



Gemeindebrief

Berichte und Informationen

Evang.- Luth. Kirchengemeinden Eckersmühlen und Wallesau

Alles neu

Jahreslosung 2026

Rückblick 2025

Gemeindeleben in
Bildern und Berichten

Schöne Aussicht

Herzliche Einladung zu
vielen Veranstaltungen



NR. 159 FEBRUAR – APRIL 2026

evangelisch sein
DEKANAT SCHWABACH

Wir sind für Sie erreichbar



Bernhard Nikitka
Pfarrer



Michaela Landerer
Sekreterärin



Isolde Böttger
Vertrauensfrau

Pfarramt Eckersmühlen

Eckersmühlener Hauptstr. 43
91154 Roth

Öffnungszeiten:

Mo 17:00 - 19:00 Uhr (Nikitka)
Di-Do 09:00 - 12:00 Uhr
(Landerer)

Telefon:

09171 892269

E-Mail:

pfarramt.eckersmuehlen@elkb.de

Spendenkonto:

DE66 7656 0060 0004 8717 23

Pfarramt Wallesau

Eckersmühlener Str. 5
91154 Roth

Öffnungszeiten:

Di 15:00 - 17:00 Uhr (Nikitka)
Sonst siehe Öffnungszeiten
Eckersmühlen

Telefon:

09171 70026 sonst 09171 892269

E-Mail:

pfarramt.wallesau@elkb.de

Spendenkonto:

DE78 7606 9449 0109 6549 25

www.kirche-eckersmuehlen.de
www.kirche-wallesau.info

Redaktionsschluss

Für die nächste Ausgabe: 01.04.2026

Fotos oben: Bauer, Nikitka, Ganzmann. Foto rechts: Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.



Die Frauen des Vorbereitungs-
teams feiern Gottesdienst und
geben uns einen Vorgeschmack
auf den Weltgebetstag am 6.
März.

Inhalt

- 5** Editorial
- 6** Das Thema: Jahreslosung 2026
- 8** Konfirmanden 2.4
- 10** Familienkirche
- 12** Konzertgottesdienst Singkreis
- 14** Weihnachtsmarkt
- 16** Unsere Konfirmand:innen 2026
- 18** Vollwert Gemeindefrühstück
- 20** Weltgebetstag
- 22** Termine in der Übersicht
- 28** Pelzmärtelnachmittag Wallesau
- 30** Dorfweihnacht
- 34** Verabschiedung Alfred Betz
- 36** Kirchenputz und mehr!
- 38** Heiliger Abend in Wallesau
- 40** Kurznachrichten
- 43** Aus den Kirchenbüchern



Foto: Nikitka

Das Titelbild zeigt blühende Alpenveilchen in den sogenannten „Königsgräbern“ auf Paphos, Zypern, aufgenommen am 8. Februar 2025

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der Pfarrei Eckersmühlen-Wallesau, Pfarrer Bernhard Nikitka, Eckersmühlener Hauptstr. 43, 91154 Roth. Er erscheint alle drei Monate und wird kostenlos an die evangelischen Haushalte der Kirchengemeinden verteilt. Druckauflage 1.100 Stück, gedruckt von der GemeindebriefDRUCKEREI Groß Oesingen. Satz und Layout: DesignCloud
Text- und Fotobeiträge sind in der Regel namentlich gekennzeichnet. Bei fehlenden Angaben: BN

Alles neu

Liebe Gemeindeglieder!

Neues ist ungewohnt. Es wirft uns aus unserer Komfortzone. So geht es dem ganzen Team, das diesen Gemeindebrief erstmals auf eine völlig neuartige Weise herstellt. Es soll einfacher werden, damit mehrere Personen am Gemeindebrief arbeiten können. Vieles muss sich erst einspielen. Die Umstellung ist ein kleiner Baustein dieses Veränderungsprozesses.

Die Menschen in unseren Gemeinden fragen sich, wie es weitergeht, wenn ich nicht mehr da bin. Sie befürchten einen großen Einbruch im Leben der Gemeinde. Da kann ich beruhigen. Die meiste Gemeindegearbeit geschieht ohne den Pfarrer. Die Teams, die die Gruppen und Kreise leiten, Veranstaltungen vorbereiten und durchführen, sind längst selbstständig.

Und deshalb wird das Gemeindeleben einfach weitergehen. Nur bei den Gottesdiensten wird es mehr gemeinsame Angebote geben, die nur in einer Gemeinde gefeiert werden. Die anderen sind eingeladen.

Alles neu? Alles beim Alten!



Foto: Bauer

Bernhard Nikitka
Pfarrer

Neues zwischen Angst und Hoffnung

Von Bernhard Nikitka

Die Jahreslosung spricht von einem radikalen Neustart. Und vor allem: Wir werden gar nicht gefragt. Gott macht alles neu. Wollen wir das?

Veränderungen sind ja so eine Sache. Die einen ersehnen sie, die anderen fürchten sie. Dabei sind Veränderungen das einzig Beständige im Leben.

dem einzelnen Augenblick, auch wenn wir das Älterwerden aus praktischen Gründen in Jahren messen. Neu werden dabei, neben Falten, Zipperlein oder grau werdenden Haaren, hoffentlich auch Erkenntnisse, vielleicht sogar Weisheiten und Einsichten, die wir früher noch nicht hatten. Unsere zunehmenden Erfahrungen mit uns selbst und der Welt um uns herum, werden uns weiterhin prägen.



**Gott spricht:
Siehe, ich mache
alles neu!**

Off 21,5

Bild: gep „Der Gemeindebrief“

Wir werden in jedem
Augenblick älter

Die schleichendste und unaufhaltsamste Veränderung vollzieht sich in je-

Veränderungen können
Verlust oder Gewinn sein

Niemand, dem es gerade sehr gut geht, der glücklich und zufrieden ist, möchte, dass sich das so schnell wieder ändert. Jede Änderung wäre ja ein Verlust. Ganz anders ein Mensch in Krankheit, Trauer oder Leid, in Armut und Elend, in Ausbeutung und Unterdrückung! „Jetzt kann es nur noch besser werden,“ sagen wir, wenn wir ganz am Boden sind. Meistens befinden wir uns irgendwo in der Mitte, denn es ist selten ganz wunderbar und selten ganz furchtbar schlecht. Dass

es eine Veränderung, etwas Neues braucht, kann sich zunächst nur durch ein kleines Unwohlsein zeigen. Die Beziehung, die Ehe, der Beruf läuft nicht mehr so gut? Über Jahre hat sich etwas eingefahren, das einem nicht gefällt, ohne dass man es geändert hat. Eine Krise bahnt sich immer dann an, wenn der Mensch reif ist für eine Veränderung.

Mit Mut aus der Krise

Viele Menschen sind so: Ihnen ist das vertraute Unglück lieber als das unbekannte Glück. Darum lassen sie alles beim Alten und harren aus, loben sich vielleicht auch noch für ihr Vermögen zum Durchhalten. Eine Chance ist vertan. Die nächste Krise kommt bestimmt. Und dann sind vielleicht schon Jahre ungenutzt verstrichen. Aufgeschobene Veränderungen können eines Tages nicht mehr angegangen werden. Wir brauchen Mut und Entschlossenheit, um Veränderungen anzupacken, und die Bereitschaft, Altes loszulassen und Neues zu wagen.

Gott ist ein Erneuerer

Gott lässt uns in den Veränderungen des Lebens nicht allein. Er geht mit uns durch die Zeit, ist uns nahe in jedem Augenblick und ist uns, um es mit Worten von Martin Luther zu sagen, dann besonders nahe, wenn er

am allerfernsten scheint. Wozu sollte ein Glaube gut sein, wenn er nicht Mut und Kraft zur Erneuerung gibt? Aber da ist ja noch die Bequemlichkeit.



Am Ende unseres Lebens werden wir nicht gefragt

Sterben ist die radikalste aller Veränderungen. Dann, so verspricht es uns Gott, wird alles neu. ER macht alles neu. Das ist tröstlich. Wollen wir in den Krisen unseres Lebens, wenn Veränderungen uns gut täten, wirklich bis dahin warten?

Oben: Die vergoldete Kugel der Marienkirche belohnt uns für unseren Mut, die Sanierung endlich anzugehen.

Foto: Nikitka

Unsere gemeinsamen Samstage

Von Bernhard Nikitka

KonfiKurs Stufe 3: Das sind die KonfiSamstage zwischen den Sommerferien und Weihnachten. In dieser Zeit sind die „großen Themen“ dran.

Thema Kirche

Im evangelischen Sinne ist „Kirche“ in erster Linie die Ortsgemeinde. Sie begegnet uns im Gottesdienst, der im

Pfarrer als Person eine große Rolle. Er oder sie ist das „Gesicht“ der Kirche. Und es gibt „Kirche“ in anderen Dörfern, Gemeinden und Städten, die alle zusammen „die Kirche“ bilden.



Foto: Böttger

Gotteshaus stattfindet, was beides ja einfach „Kirche“ heißt. Die Gemeinde hat viele Arbeitsfelder, in denen sich das Leben der Gemeinde abspielt. In der Begegnung mit der Kirche spielt natürlich auch die Pfarrerin oder der

Nach einer theoretischen Einheit ging es daran, unsere Dreifaltigkeitskirche gründlich zu erkunden. Von der Sakristei bis zu den Glocken gab es viel zu entdecken.

Thema Taufe

Warum wird eigentlich mit Wasser getauft? Und: Ist das ein besonderes Wasser? Vielleicht sogar Weihwasser?

Nach einer ersten Fragerunde, was unseren Konfis zum Thema „Taufe“ so einfällt, konnten schon ein paar Fragen beantwortet werden. Nein, es ist kein Weihwasser, das gibt es in der evangelischen Kirche nicht. Und: es braucht kein „besonderes Wasser“ zur Taufe, weil Wasser ohnehin etwas ganz Besonderes ist. Bei der Taufe steht das Wasser zunächst für die Sintflut, dem



Foto: Böttger

Strafgericht Gottes über das Böse. Erst durch Jesus Christus, der das Gericht auf sich nimmt, wird es für uns zum Wasser des neuen Lebens, zum „Bad der Wiedergeburt“. Das ist eine ziemlich alte Bezeichnung.

Mahlzeit zu kommen. Ohne Sättigungsmahl steht einer würdigen Feier mit Brot und Wein nichts mehr im Wege.

Ausblick

Nach den Weihnachtsferien begann Stufe 4 mit der Wiederaufnahme der wöchentlichen Treffen. Vom 16.-18. Januar war unser KonfiWochenende und jetzt bereiten wir uns auf den Vorstellungsgottesdienst und die Konfirmation vor.

Oben: Beim Thema Taufe basteln unsere Konfis Fische, die den Täuflingen unserer Kirchengemeinde geschenkt werden.

Links: Die Konfis setzen ein Puzzle zusammen, das die verschiedenen Arbeitsfelder der Kirchengemeinde darstellt.

Thema Abendmahl

Das Abendmahl, wie es heute in unseren Gemeinden gefeiert wird, hat eine sehr lange Reise durch die Jahrtausende hinter sich. Kein Wunder, dass es sich im Laufe dieser langen Zeit verändert hat. Allein der Name weist darauf hin, dass es irgendwann einmal tatsächlich etwas zu Essen gegeben haben muss und die Konfis erfahren, dass es der Apostel Paulus war, der die Sättigungsmahlzeit aus der liturgischen Feier verbannt hat. Sein Argument war: So geht es friedlicher zu, wenn die einen, die schon zuhause gegessen haben, nicht drängeln, und die anderen nicht länger im Verdacht stehen, nur wegen einer kostenlosen

Singend ins neue Kirchenjahr

Von Evelyn Hartmann-Hauselt

Konzertgottesdienst zum 1. Advent 2025

„Jetzt fangen wir zum Singen an“ war das erklärte Motto. Mit diesem Lied eröffnete die Gemeinde den Konzertgottesdienst am 30.11.25.

Dieser Einladung zum Singen folgte der Singkreis, der diesen Gottesdienst maßgeblich gestaltete, sehr gerne.

Unter der bewährten Leitung von Katja Lobenwein erklangen adventliche Weisen wie „Hosianna! Schmückt den Weg und machet Bahn“; „Sieh dein König kommt!“, „Das Licht kommt in die Welt!“

Weise auf den Advent einstimmen. Das abwechslungsreiche Programm mit solistischem Liedvortrag von Pfr. Bern-



hard Nikitka und eingestreuten Texten von Evelyn Hartmann-Hauselt, abgerundet von gemeinsam gesungenen Liedern mit der Gemeinde, beschenkte uns alle mit einem sehr gelungenen Auftakt in den Advent 2025.

Oben: Der Singkreis mit konzentriertem Blick in die Noten.

Links: Ein Blick auf das schöne Programmblatt.

Rechts: Der Singkreis stimmt die Gemeinde auf den Advent ein.

Fotos: Böttger



Viele Besuchende fanden den Weg in die Kirche und konnten sich auf musikalische



Familienkirche mit Taufe!

Von Bernhard Nikitka



Foto: Seitz

Im Januar gedenkt die Kirche der Taufe Jesu

Bei unserer ersten Familienkirche im neuen Jahr sollte eigentlich eine Taufe stattfinden. Wir wollten mit den Kindern an dieser Taufe teilnehmen und daran erinnern, dass sie ja auch hier in unserer Kirche getauft wurden. Die meisten jedenfalls. Aber es kam anders.

Tauffamilie erkrankt - was nun?

Leider erreichte uns am Vortag die Nachricht, dass die komplette Tauffamilie, in der gleich zwei Kinder getauft

werden sollten, erkrankt war. Jetzt mussten wir improvisieren. Zum Glück sind wir darin echt spitze! Wenn wir kein Kind zum Taufen haben, dann spielen wir die Taufe eben mit einer Baby-Puppe nach. Und so geschieht es auch. Nach der Begrüßung im Gemeindesaal ziehen alle ihre warme Kleidung und die Schuhe wieder an und wir gehen in die Kirche.

Zur Taufe nimmt man warmes Wasser

In die Vorbereitung werden die Kinder mit einbezogen: Boiler einschalten für warmes Wasser, das Taftuch kommt unter die Taufschale drunter,

der Taufstein muss ja auch noch geschmückt werden! Die Kinder reißen dazu Schnipsel und Herzen aus Tonpapier und ordnen alles rund um die Taufschale an.

Jetzt kann getauft werden

Alle Vorbereitungen sind nun abgeschlossen und der Pfarrer holt das Taufwasser aus der Sakristei. Oh weh, das dampft noch ganz gewaltig. Viel zu heiß! Macht nichts, es wird ja auch zuerst noch gesungen, gebetet, die Geschichte erzählt und das Glaubensbekenntnis gesprochen. In der Zeit kann das Taufwasser auf die richtige Temperatur abkühlen. Alle, die möchten, dürfen den Finger in das Taufwasser stecken und sich selbst davon überzeugen. Dreimal wird eine Hand voll Wasser über den Kopf der Puppe Elisabeth gegossen. Warum über den Kopf? Warum werden nicht die Füße oder die Hände getauft?

Das Taufwasser meint den ganzen Menschen

Früher wurden die Menschen bei der Taufe vollständig untergetaucht. So war das sicher auch bei Jesus der Fall, der im Fluss Jordan getauft wurde. Die Kinder schauen dazu ein Bild an. Wenn das Wasser also ganz oben am Kopf angekommen ist, dann war der ganze Mensch unter Wasser. Wir gie-

ßen also das Wasser ganz oben über den Kopf zum Zeichen, dass der ganze Mensch gemeint ist. Nach der Taufe wird der Kopf der Puppe mit einem weißen Handtuch abgetrocknet.



Zum Schluss zünden wir noch eine Taufkerze an. Sie brennt zum Zeichen, dass Jesus das Licht der Welt ist.

Foto: Seitz

Links: Die Babypuppe wird „getauft“. Und weil man bei der Taufe einen Namen braucht, haben die Kinder der Puppe den Namen Elisabeth gegeben.

Oben: Natürlich haben wir den Taufstein zuerst geschmückt: Mit Herzen und farbigen Papierschnipseln.

Weihnachtsmarkt an der Grundschule Eckersmühlen



Fotos: Böttger



Als Kirchengemeinde Teil davon! Von Kristina Böttger

Es war wieder so weit. Alle zwei Jahre findet an der Grundschule in Eckersmühlen der Weihnachtsmarkt statt. Zum zweiten Mal waren wir auch in diesem Jahr wieder mit dabei. Mit Apfelpunsch und „Baggers“ (Kartoffelpuffer für die Hochdeutschen) haben wir unseren Beitrag zur kulinarischen Vielfalt geleistet.

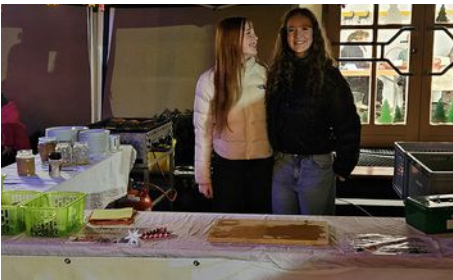
Der Apfelpunsch war so beliebt, dass wir gleich zweimal losziehen mussten, um Nachschub zu besorgen. Wie schon beim letzten Mal wurde der Stand von ehemaligen Konfirmandinnen und Kon-



firmanden betreut. Zusätzlich haben vier aktuelle Konfis dort ihr Gemeindepaktikum absolviert und tatkräftig unterstützt.

Auch in diesem Jahr war der Weihnachtsmarkt wieder eine rundum gelungene Sache. Der Erlös kommt den neuen Jugendräumen im Keller des Gemeindehauses zugute. Besonders groß ist die Vorfreude der Konfis schon jetzt auf die erste Runde am neuen Billardtisch.

Wir freuen uns auf jeden Fall schon darauf, wenn es in zwei Jahren wieder heißt: Weihnachtsmarkt an der Grundschule Eckersmühlen!



Links oben: Unser Stand mit dem neuen Banner steht zum Ansturm bereit.

Links unten: Noch ist alles ruhig und die Besuchenden kommen erst langsam an.

Oben: Unsere Baggers sind goldbraun gebacken und sehen lecker aus!

Unten: Der Ansturm ist vorüber. Jetzt sind wir geschafft, aber froh.

Apfelpunsch

ZUTATEN FÜR 4 GLÄSER:

750ML	APFELSAFT
250ML	ORANGENSAFT
2	ZIMTSTANGEN
3	NELKE
2	ANIS - STERNE

Apfelsaft und Orangensaft in einen Topf geben und auf mittlerer Stufe erwärmen, bis er dampft, aber nicht kocht. Zimtstangen, Nelken und Anissterne hinzugeben. Den Punsch nun auf kleinster Stufe für 30 Minuten ziehen lassen.

Freundschaft 2.0

Von Rebecca Dengler-Christl

Am 17.01. fand wieder unser Gemeindefrühstück unter dem Namen Vollwert statt. Als Referent durften wir Tobias Daum begrüßen, der in seinem Impuls zum Thema „Freundschaft 2.0“ zum Nachdenken anregte. In angenehmer Atmosphäre lauschten wir seinem Vortrag über Beziehungen, Nähe und Freundschaft, der zum Nachdenken anregte.

Fotos: Rebecca Dengler-Christl



Den Podcast zum Thema Freundschaft 2.0 findet ihr mit dem unten stehenden QR Code:





Kirche Eckersmühlen

Gemeindefrühstück VOLLWERT

21. MÄRZ 2026

VON 09:00 UHR
BIS 11:00 UHR

Einlass 20 Min. vor Beginn

REFERENT

CHRISTA HORST

THEMA

ZUFRIEDEN LEBEN IN EINER
UNZUFRIEDENEN WELT

Evangelisches Gemeindehaus Eckersmühlen
Unterer Stockweg 1
91154 Eckersmühlen

Anmeldung vom 03. März 2026
bis 18. März 2026

Pfarrbüro
Eckersmühlen
09171/892269



Kommt! Bringt eure Last.

Von Laura Forster



Weltgebetstag der Frauen -
Deutsches Komitee e. V.

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boo-

mender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den **6. März 2026**, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten.



*Weltgebetstag der Frauen -
Deutsches Komitee e. V.*

Weltgebetstag im Gemeindehaus

Freitag, 6. März um 19 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Eckermühlen.

Jährlich feiert die Welt am ersten Freitag im März den Weltgebetstag. Frauen aus Nigeria haben ihn heuer ausgearbeitet und Frauen aus Eckermühlen haben ihn für uns sich angeeignet und einstudiert: Lieder, Spielszenen, Länderinformationen, Gebete und natürlich Spezialitäten in Anlehnung an das jeweilige Gastgeberland erfreuen Jahr für Jahr die zahlreichen Besucherinnen und Besucher in unserem Gemeindehaus.

Auch wenn zu diesem besonderen Gottesdienst die Themen der Frauen im jeweiligen Land im Focus stehen, ist der Besuch für Männer eine große Bereicherung. Denn in den aufgezeigten Nöten und Stärken der Frauen

spiegeln sich auch die Chancen für ein besseres Miteinander der Geschlechter in allen Gesellschaften der Welt.

Frauen und Männer sind gemeinsam berufen, als Christinnen und Christen in der Nachfolge Jesu, füreinander und für die Not der Nächsten dazusein.

Jede Feier des Weltgebetstages ist auch mit einem Spendenanliegen verbunden. Lassen Sie also bitte den Geldbeutel nicht zuhause. Jede Spende für die Kollekte ist ein Zeichen der weltweiten Solidarität mit Menschen – hier besonders Frauen in Not.

Für mich ist die Teilnahme an der Feier des Weltgebetstags jedes Jahr ein großer Gewinn.

Bernhard Nikitka

Zeit...

Ein neues Angebot in unserer Gemeinde und in unserem Gemeindehaus.

Foto: Beck



Manche kennen mich vielleicht schon. Ich bin Bettina Beck und aktuell Teil des Teams unseres Gemeindefrühstücks „Vollwert“. (Wer mich noch nicht kennt, findet meinen Werdegang und Tätigkeiten auf meiner Praxishomepage unter www.bettina-beck.de).

Im Dezember fand – passend zur Adventszeit – die „WeihnachtsZeit“ statt. In kleinem Kreis haben wir gemeinsam meditativ getanzt, meditiert, entspannt und uns sanft zu Musik gedehnt.

In diesem Sinn soll dieses Angebot auch weiter ca. 3-4 mal im Jahr stattfinden. Als bewusste Auszeit, um zur Ruhe zu kommen, bei sich anzukommen und neue Kraft zu schöpfen.

Zeit...

- uns zu spüren; Körper, Gedanken und Gefühlen Raum zur Wahrnehmung zu geben, vor Gott zu bringen und Ihn zur Teilhabe in uns einzulassen, uns auf Ihn einzulassen und uns als Seine Schöpfung anzunehmen.
- in Meditation/Kontemplation in mir einen Raum der Stille und Nähe zu Gott zu schaffen.
- für Entspannung in Körper und Geist, Anstrengendes, Spannung, Belastendes loszulassen und abzugeben.
- für sanftes, einfaches Bewegen und Tanzen.
- Du brauchst keine Vorkenntnisse oder tänzerisches Können – komm einfach so, wie du bist!

Das Angebot ist kostenlos! Spenden sind willkommen. Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben und ich bitte jedes Mal um Anmeldung, dass ich mich besser vorbereiten kann.

Bei Fragen und zur Anmeldung meldet euch gerne unter 09171 9262509 direkt bei mir. Ich freue mich auf euch.

Bettina Beck

Abschied nach 38 Jahren

Von Bernhard Nikitka

Auch wenn unsere langjährige Sekretärin Brigitte Bretzner ihren eigenen Worten zufolge längst verabschiedet wurde, möchten wir uns trotzdem auf diesem Weg noch einmal recht herzlich bei ihr bedanken.

Meine Perle und mein Goldstück habe ich sie genannt. Ich habe ihr lobende Namen gegeben, die sie alle nicht hören wollte. **Brigitte Bretzner** war für mich viel mehr als eine Pfarramtssekretärin. Für mich war sie Assistenz im Pfarramt, Büroleiterin sowieso und eine Vertraute in manchen heiklen Angelegenheiten der Verschwiegenheit. Im Laufe der kurzen Zeit, die **ich** hier im Pfarramt tätig bin, ist sie mir auch eine liebe Freundin geworden.

Die Jahre im Pfarramt

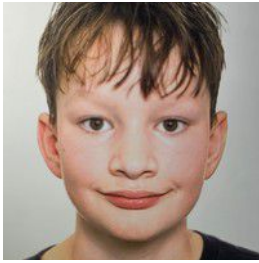
Was es darüber zu sagen gäbe, würde Bände füllen. Für ihre Kompetenz und Zuverlässigkeit sage ich nur: **Danke!**

Werdegang

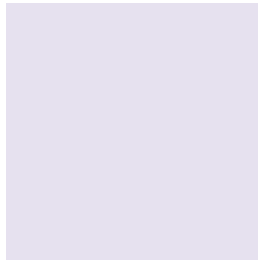
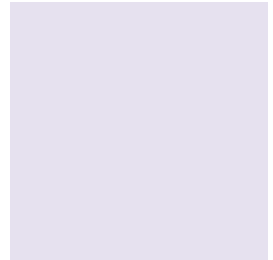
Ihr Arbeitsvertrag trägt das Datum 28.09.1987 und am 1. Oktober 1987 hat sie ihren Dienst aufgenommen. Brigitte Bretzner ist ausgebildeter „Bürokaufmann“, so hieß das damals noch. Bis 1980 war sie beim Kaufhof beschäftigt, danach im Ingenieur- und Architekturbüro Fichtner, ehe sie eine berufliche Pause für die Geburt ihrer beiden Söhne einlegte. Beim Taufgespräch für ihren Sohn Thomas fragte Pfarrer Wäschenfelder sie im Juli, ob sie im Pfarrbüro arbeiten wolle.



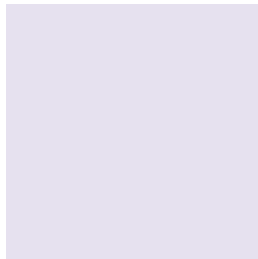
Foto: Bretzner



Valentin Kühnlein
Simon Leykam
Simon Mederer
Philipp Miederer



Johannes Filchner
Felix Grillenberger
Fabian Heyder
Valentina Kratz



Lea Schumann
Stella Schüssel
Louis Seifert
Pauline Voß



Arthur Wimmer
Maximilian Wunder



Josefin Fischer
Hannah Köhler
Sophie Müller
Juna Pohl

Rechts:
Konfirmation in Wallesau:
29. März um 9:30 Uhr mit
Beichte, Abendmahl und feierli-
cher Einsegnung

Links:
Konfirmation in Eckersmühlen:
11. April um 15 Uhr
Beichte und Abendmahl

12. April um 9:30 und 11 Uhr
feierliche Einsegnung

UNSERE GOTTESDIENSTE

Februar – März – April (Änderungen vorbehalten)

Datum	Wallesau	Eckersmühlen
01.02.2026 Letzter Sonntag nach Epiphania	08:45 Uhr Bernhard Nikitka	10:00 Uhr Bernhard Nikitka
08.02.2026 Sexagesimä	08:45 Uhr Dominik Wiesenbacher	10:00 Uhr Dominik Wiesenbacher
15.02.2026 Estomihi	08:45 Uhr Bernhard Nikitka	10:00 Uhr Bernhard Nikitka
22.02.2026 Invokavit	10:00 Uhr Bernhard Nikitka Familiengottesdienst mit Posaunenchor. Anschlie- ßend Eintopfessen	10:00 Uhr Einladung nach Wallesau
01.03.2026 Reminiszenz	08:45 Uhr Dominik Wiesenbacher	10:00 Uhr Dominik Wiesenbacher
08.03.2026 Okuli	08:45 Uhr Bernhard Nikitka	10:00 Uhr Bernhard Nikitka
15.03.2026 Lätare	08:45 Uhr Bernhard Nikitka Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen 2026	10:00 Uhr Bernhard Nikitka Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden 2026
22.03.2026 Judika	10:00 Uhr Bernhard Nikitka Gospelgottesdienst mit dem Wilson-Gospel-Choir	10:00 Uhr Einladung nach Wallesau
29.03.2026 Palmarum	10:00 Uhr Bernhard Nikitka Konfirmation mit Beichte und Abendmahl	10:00 Uhr Klaus Geißdörfer
02.04.2026 Gründonnerstag	15:00 Uhr Bernhard Nikitka Seniorenabendmahl im Gemeindehaus Eckersmühlen	15:00 Uhr Bernhard Nikitka Seniorenabendmahl im Gemeindehaus

Datum	Wallesau	Eckermühlen
03.04.2026 Karfreitag	08:45 Uhr Bernhard Nikitka Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl 14:30 Uhr Verena Fries Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu in der Christuskirche Hilpoltstein Jimmy Potratz	10:00 Uhr Bernhard Nikitka Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl 14:30 Uhr Verena Fries Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu in der Christuskirche Hilpoltstein Jimmy Potratz
05.04.2026 Ostersonntag	07:00 Uhr Wiesenbacher/Fries Auferstehungsfeier Friedhof Hilpoltstein Posaunenchor Eckersmühlen 08:45 Uhr Bernhard Nikitka mit dem Posaunenchor	07:00 Uhr Wiesenbacher/Fries Auferstehungsfeier Friedhof Hilpoltstein Posaunenchor Eckersmühlen 10:00 Uhr Bernhard Nikitka mit dem Posaunenchor
06.04.2026 Ostermontag	10:30 Uhr Werner Konnerth Einladung in die Rother Stadtkirche	10:30 Uhr Werner Konnerth Einladung in die Rother Stadtkirche
12.04.2026 Quasimodogeniti	08:45 Uhr Werner Konnerth	09:30 und 11:00 Uhr Bernhard Nikitka Konfirmation mit Posaunenchor
19.04.2026 Misericordias Domini	08:45 Uhr Verena Fries	10:00 Uhr Bernhard Nikitka Jubelkonfirmation mit dem Posaunenchor
26.04.2026 Jubiläe	10:00 Uhr Bernhard Nikitka Gemeinsamer Kirchweihgottesdienst mit Wiedereinweihung der Marienkirche. Mit Posaunenchor	10:00 Uhr Einladung nach Wallesau

Wir laden herzlich ein



Februar

9. Februar

**14:30 Uhr - Gemeindehaus
Unterer Stockweg 1**

Auch im Sitzen kann man schwitzen! Zu Gast ist **Carmen Ulrich**, die uns zeigt, dass ein Stuhl weit mehr ist, als nur ein Sitzmöbel. In Theorie und Praxis zeigt sie, wie wir auch im Sitzen uns fit halten können. Carmen Ulrich ist Physiotherapeutin und Übungsleiterin beim TVE. Herzliche Einladung!

April

27. April

**14:30 Uhr - Gemeindehaus
Unterer Stockweg 1**

Zu uns kommt **Christine Hofmann** von den Marburger Medien. Sie unterhält uns mit einem Quiz über alte Kirchenlieder und erzählt von ihrer Arbeit. Frau Hofmann ist seit über 20 Jahren ehrenamtlich in verschiedenen Gemeinden als Referentin in Gottesdiensten und Frauenkreisen im Einsatz.

Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? **Selig** sind, die **nicht sehen** und doch **glauben!** «

JOHANNES 20,29

Monatsspruch **APRIL 2026**



**Gottesdienst für Kinder
mit Eltern oder
Großeltern.**

**Sonntag, 08. Februar,
Sonntag, 15. März,
Sonntag, 19. April,**

**jeweils um 11:00 Uhr
im Gemeindehaus
Unterer Stockweg 1.**

Sitzkissen oder Picknickdecke mitbringen!



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Eckersmühlen, Pfarrer Bernhard Nikitka, Eckersmühlener Hauptstr. 43 91154 Roth
Telefon 09171/892269 pfarramt.eckersmuehlen@elkb.de www.kirche-eckersmuehlen.de

Herzliche Einladung!

**Es freut sich auf euch das Team der Familienkirche
Eckersmühlen. Bernhard, Carina und Christina**

Der Pelzmärtel kam bei Dunkelheit

Von Eva Müller



Foto: Bast

Pelzmärtelfeier vom Kindergottesdienst Wallesau

Wie jedes Jahr gab es in Wallesau für die Kindergottesdienst-Kinder eine Pelzmärtelfeier. Wir haben uns am Nachmittag im Gemeindesaal getroffen und, da unser Pfarrer leider verhindert war, konnten wir Frau **Pfarrerin Schwarz-Biller** gewinnen. Sie erzählte den Kindern eine Geschichte von dem kleinen Martin, seinem kratzigen Schal und wie das mit der Nächstenliebe ist.

Nachdem die Kinder interessiert gelauscht hatten und die Geschichte beendet war, saßen wir noch gemütlich zusammen bei Weihnachtsgebäck und

Punsch. Danach gab es lustige Mitmachspiele aus Hildes unerschöpflichem Repertoire.

Und als es dann so langsam dunkel wurde, machten wir uns mit den mitgebrachten Laternen der Kinder auf den Weg nach draußen, um zu prüfen, ob es vielleicht der Pelzmärtel nach Wallesau geschafft hat. Und tatsächlich! Er kam uns entgegen mit seinem großen roten Umhang. Nachdem wir ihm ein paar Lieder vorgesungen haben, hat er jedem Kind ein kleines Geschenk überreicht.



Die Laternen leuchten den Kindern den Weg zum Pelzmärchel

Foto: Bast

Fackeln, Lieder und Geschichten

von Bernhard Nikitka



Foto: Pfahler

Der Spaziergang

Trockene Kälte bei der Dorfweihnacht, zu der der Wallesauer Dorfverein eingeladen hatte. Die Feuerwehr verteilte Fackeln an die Anwesenden. Auch die Kinder bekamen besonders tropfarme Fackeln überreicht. Nach dem Anzünden ging es eine Runde um das Dorf, am Anwesen Pohl vorbei auf den oberen Ringweg. Dort bekamen wir die erste amüsante Geschichte zu hören, wunderbar vorgelesen von Josefin Fischer: Ein Kantor bereitet sich (schon im Sommerurlaub) auf die Weihnachtsgottesdienste vor. Es endet im Chaos. Der Spaziergang ging dann vor zum Steinbacher Weg, weil

die dortigen Anwohner ihren neuen Gehsteig zeigen wollten. Schließlich bog man wieder auf die Hauptstraße ein und strebte zur Neuen Mitte, wo der Posaunenchor die Spaziergänger begrüßte.

In der Neuen Mitte

Am Dorfplatz angekommen folgten weitere teils heitere, teils besinnliche Geschichten. Alle Vortragenden waren gut vorbereitet. Unter der Begleitung des Posaunenchores wurden Weihnachtslieder gesungen, und auch ich, der Pfarrer, wurde um einen kleinen Wortbeitrag gebeten. Der Aufforderung kam ich gerne nach.

Nach so viel Stehen und Hören war es Zeit für eine deftige Stärkung. Neben kalten Getränken gab es eine wunderbare dicke Gemüsesuppe aus dem dampfenden Kessel. Ein Gedicht!

Ausklang in der Scheune

Wem es im Freien dann doch zu kalt und zugig wurde, konnte im Inneren der Scheune ein warmes Plätzchen finden. Einmal mehr stellten die Wallesauer ihren Dorfbzusammenhalt unter Beweis. Schließlich sind es ja auch solche gemeinsamen Aktionen, die diesen Zusammenhalt begründen und stärken.

Links: Andächtig stehen die Besuchenden im großen Bogen am Dorfplatz und hören den vorgetragenen Geschichten zu.

Rechts: Leckere Gemüsesuppe aus dem dampfenden Kessel wartet auf die hungrigen Gäste.



Foto: Pfahler

Glanz und Plage

Von Bernhard Nikitka

Die Wiedererrichtung der Turmzier stellte alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Nach der kühnen Abnahme wurde die Turmzier komplett überarbeitet. Das Anbringen forderte noch einmal alle Kräfte.

Soll die Kugel überhaupt vergoldet werden? Können wir uns das leisten? Haben wir nicht auch so schon enorme Kosten? Spätestens bei der Übergabe der vergoldeten Kugel, dem größ-

ten Stück der Turmzier, waren alle Bedenken wie weggeblasen. Dafür sorgte auch der eiskalte scharfe Wind, der an diesem grauen Tag wehte und es allen noch zusätzlich erschwerte.

Zuerst mit dem Aufzug,
dann mit Muskelkraft

Vorsichtig und mit Handschuhen zum Schutz der Vergoldung wurde die Kugel in den Lastenaufzug verbracht und nach oben gefahren. Das war der leichte Teil. Die letzten Meter ging es nur noch mit Muskelkraft aufwärts, bis endlich die oberste Etage erreicht war. Jetzt konnte die Kugel einmal probeweise aufgesetzt werden um zu sehen, wie sie sitzen würde. Dann wurde sie noch einmal angehoben, um die Zeitkapsel einzubringen. Diese war zum Teil wieder mit den Originaldokumenten bestückt, zum Teil mit Ergänzungen aus der jetzigen Sanierung mit einer kurzen Baugeschichte und der Dokumentation im Gemeindebrief. Auf dringendes Anraten wurden einige besonders wertvolle und



Foto: Nikitka

bereits beschädigte Dokumente nicht wieder eingebracht. Sie sollen einer archivarischen Behandlung unterzo-



Foto: Nikitka

gen und für die Nachwelt gesichert werden. Der Plan ist, nach erfolgreicher Restaurierung, die Dokumente in Kopie der Gemeinde zugänglich zu machen.

Die Wetterfahne

Eine besondere Herausforderung war die Aufarbeitung der Wetterfahne, damit die ganze Konstruktion den statischen Anforderungen genügt. Dafür hat Metallbauer **Andreas Fuhrmann** sein ganzes Können unter Beweis gestellt. Zwei gut abgedichtete Rollenlager sorgen für die Beweglichkeit der Wetterfahne. Der Stab, der von der Fahne durch die Kugel bis zum Kaiser-

stiel reicht, wurde aus zwei Teilen gefertigt, die mittels eines Innengewindes in sich verschraubt sind. Krönender Abschluss ist der neu geschaffene Stern, ebenfalls aus der Werkstatt Fuhrmann, der vom alten Stern aus der Entfernung nicht unterscheidbar ist.

Spender und Spenden

Für die Turmzier gab es besondere Spenden, die die zusätzlichen Kosten bezahlbar gemacht haben. Herzlichen Dank an die Sponsoren: Sparkasse, VR Mittelfranken Mitte und VR Meine Bank,

Foto: Nikitka



sowie einige Privatpersonen. Vergelt's Gott! Das Ergebnis ist weithin sichtbar und leuchtet übers Land.

Nach dem Abschied jetzt die Ehrung

Von Bernhard Nikitka



Obmann Reinhard Pfahler überreicht die Urkunde des Verbandes, die schon für den 5. Oktober, Erntedankfest, vorgesehen war.

Fotos: Pfahler

Silvester 2025. Traditionell spielt der Posaunenchor beim Gottesdienst am Altjahresabend. Es ist die erste Gelegenheit, **Alfred Betz** im Rahmen eines Gottesdienstes mit Bläserinsatz zu ehren und ihm für 30 Jahre Leitung des Chores zu danken.

Mit bewegenden Worten hielt sowohl der Vertrauensmann **Daniel Mederer**, ebenfalls langjähriger Bläser, und Chorobmann **Reinhard Pfahler** eine kleine Dankesrede. Neben einem Blumenstrauß erhielt Alfred auch ein leckeres Schokoladengeschenk.

Die Urkunde des Posaunenchorverbandes mit Datum vom 5. Oktober hätte ursprünglich bereits am Ernte-

dankfest überreicht werden sollen. Aber weil zu diesem Zeitpunkt die Kirche noch nicht benutzbar war, mussten die Feierlichkeiten auf Silvester verschoben werden.

Nachfolge bleibt in der Familie

Tochter **Kathrin Betz**, die bereits seit dem Sommer als Nachfolgerin den Posaunenchor leitet, bekam ebenfalls einen schönen Blumenstrauß überreicht.



Der Gottesdienst am Altjahresabend war die erste Gelegenheit für die Ehrung von Alfred Betz für 30 Jahre Leitung des Posaunenchores.

Alles für den Heiligen Abend!

Von Bernhard Nikitka

Die Kirche sollte am Heiligen Abend wieder benutzbar sein! In einer Gewaltaktion haben freiwillige Helfer die Kirche für diesen Gottesdienst hergerichtet. Dabei ging es nicht nur um die Reinigung.



Alle Fotos: Nikitka

Am Heiligen Abend wollten wir unbedingt wieder in der Kirche Gottesdienst feiern. Nach einigen Jahren mit der Feier des Heiligen Abends in der Neuen Mitte war der Wille groß. Und wo ein Wille ist – na, Sie kennen das Sprichwort selbst.

man sich schnell klar, dass der Wunsch nach dem Gottesdienst **in der Kirche** so groß ist, dass genügend Helfende dasein werden. Nach Weihnachten hätte plötzlich keiner mehr Zeit. Und so wurde zur Aktion am 12. Dezember aufgerufen.

Die Frage nach dem Zeitpunkt

Aber schaffen wir das auch? Finden sich genügend Helfende? Wer würde mitmachen? Im Kirchenvorstand war

Wiedereinbau der Bänke

Dann wäre, falls man nicht ganz fertig werden würde, noch Spielraum nach hinten zur Vollendung der Reinigungsarbeiten. Doch als erstes mussten ja

die Bänke wieder an ihren alten Plätzen befestigt und die Heizungen wieder angeschlossen werden!

Mit den Bänken für die Empore ging es los. Die wurden zuerst mit einem Gebläse vom Staub befreit, ehe sie mit Seilen und Muskelkraft über die Brüstung auf die Empore gehievt wurden. Nach den ersten beiden Bänken war das Team eingespielt und es ging eine Bank nach der anderen durch die Luft. Es folgten die Bänke für die Taufsteinseite. Nach der Reinigung mit dem Staubsauger konnten die Heizungen angeschlossen werden.

Anlieferung der Zifferblätter und Zeiger

Parallel zur Aktion im Kirchenschiff lieferte Restaurator **Marcus Hohmann** mit Tochter die neu vergoldeten Zifferblätter und Zeiger unserer Turmuhr an. Sie brachten die glänzenden Stücke vorläufig bis zur Montage teils in der Sakristei, teils im Kirchenschiff unter.

Herzlichen Dank!

Kirchenvorsteher **Werner Gsänger**, gehandicapt durch seine Hüft-OP, beteiligte sich durch die Spende der Getränke an der Aktion. Liebe Leute, ich bin mächtig stolz auf euch! **Herzlichen Dank an alle!**



Unser Gemeindeelektriker Johannes Pfahler schließt in Serie auf der Empore die Bankheizungen wieder an.



Fotos: Pfahler

Bis auf den letzten Platz gefüllt!

Von Birgit Bast



Foto: Fuchs

Der Heiligabend-Gottesdienst in Wallesau war in diesem Jahr etwas ganz Besonderes: Seit langer Zeit fand er wieder einmal um 16:30 Uhr statt – möglich gemacht durch den Zeittausch mit Eckersmühlen – und lockte zahlreiche Besuchende in die bis auf den letzten Platz gefüllte Kirche. Ein herzlicher Dank gilt zudem den vielen Helfenden, die es möglich gemacht haben, **in** der Kirche zu feiern!

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst vom Posaunenchor und dem Kirchenchor Wallesau, die für eine feierliche Stimmung sorgten. Ein Höhepunkt war das Krippenspiel „Die Zeitreise zum ersten Weihnachten“, aufgeführt von den Kindern des Kindergottesdienstes.

Darin erleben drei Kinder mit ihrer Oma die Weihnachtsgeschichte auf besondere Weise: Durch eine fantasievolle Zeitreise werden sie Teil der Geschehnisse von Bethlehem, begegnen Maria und Josef, Ochs und Esel, den Hirten, Engeln und Weisen. Das Stück machte deutlich, dass die Botschaft von Weihnachten auch heute noch aktuell ist und berührt.

Pfarrer Nikitka zeigte sich erfreut über die große Beteiligung und äußerte den Wunsch, eine so gut besuchte Kirche künftig nicht nur an Heiligabend zu erleben.

Anmerkung der Redaktion: Träumen erlaubt.

Kirchgeld 2025

Was ist los? Das vierte Jahr in Folge ist das Kirchgeldaufkommen **in Eckersmühlen** rückläufig. Das ist leider keine gute Nachricht. Während **in Wallesau** der Ertrag in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist und wir dort eine nahezu 90%ige Beteiligung am Kirchgeld haben, waren es im vergangenen Jahr in Eckersmühlen gerade einmal **18,5 %** der kirchgeldpflichtigen Zahler, die auch tatsächlich Kirchgeld überwiesen oder in bar gezahlt haben. Der Endbetrag in Wallesau steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. In Eckersmühlen beläuft sich der Kirchgeldertrag 2025 auf gerade einmal **9.480 €**, Darin sind 990 € an Spenden enthalten, die über den Höchstbetrag von 110 € hinaus gegeben wurden. Trotzdem – und vielleicht auch gerade deshalb besonders herzlichen Dank an alle Zahlenden! Die anderen sollten einmal ihr Gewissen befragen.

Jubelkonfirmation 2026

In **Eckersmühlen** feiern wir die Jubelkonfirmation am **Sonntag Misericordias Domini, 19. April**. Eingeladen sind die Konfirmierten der Jahrgänge 2001, 1976, 1966, 1961 und 1956. Gerne dürfen auch ältere Jahrgänge an der Feier teilnehmen. Für **Walle-sau** ist heuer keine Jubelkonfirmation vorgesehen.

Abschluss der Sanierung Marienkirche

Laut Bauzeitenplan war der Abschluss bereits im Dezember letzten Jahres. Die Verzögerung, verursacht durch das mangelhafte Gerüst, hatte zur Folge, dass aufgrund der einsetzenden tiefen Temperaturen die Steinmetzarbeiten nicht abgeschlossen werden konnten. Auch die Abdichtung der Kirchhofmauer mit Lehm, was die Feuchtigkeit stabil hält, kann erst bei gemäßigten Temperaturen erfolgen. Für die Sanierung der Portale wurden die Arbeiten neu ausgeschrieben, weil sie im statisch-konstruktiven Sanierungsplan nicht berücksichtigt werden konnten. Bis zur Konfirmation sollte alles fertig sein. Wiedereinweihung ist am **Kirchweihsonntag Jubilate, 26. April 2026**.

Jugendräume im Gemeindehaus Eckersmühlen

In den letzten Monaten hat der Kirchenvorstand die unteren Gemeinderäume neu ausgestattet. Unsere Kirchenvorsteherin **Kristina Böttger** hat quasi im Alleingang alle nötigen Einrichtungsgegenstände dafür beschafft: Sitzgruppe, Kicker, Dart, Billard, Tische und Stühle für das Jugendcafé. Kleine Teppiche, die alles gemütlich machen, runden das Bild ab. Jetzt müssen wir nur noch die Küchenzeile erweitern.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Geht ein Huhn in den Laden
und fragt: «Haben Sie große
Eierkartons? Ich möchte mit
meinen Kindern verreisen.»



**Eine Woche braucht die Kresse
nur, bis sie entereift ist!**

Säe sie auf einem durch-
feuchteten Ton-Igel oder in
einer flachen Schale mit Erde.
Dann kannst du sie abschneiden
und mit Kräuterquark vermischen. Schmeckt gut
mit Eierscheiben auf einem Brot!

Frühlingsrätsel: Setze Bild und Wort
richtig zusammen und du erfährst,
was im März blüht!

OSTER



BLUME



GLÖCKCHEN

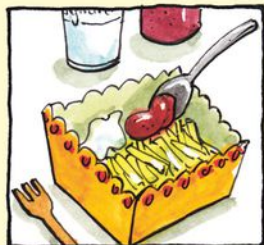
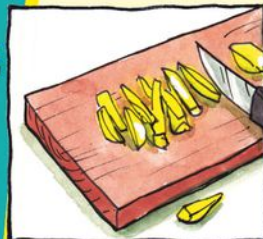
MÄRZEN



LAUCH



Auflösung: Bar-Lauch, Märzen-
Blume, Schnee-Glöckchen,
Becher, Oster-Glocke, Schlüssel-



**Pommes gibt es in der Fastenzeit auch als
gesunde Mahlzeit.** Viertle einen Apfel,
entferne das Kernhaus und schäle die
Stücke. Schneide sie in pommes-
ähnliche Streifen. Gieße Zitronen-
saft darüber, so werden sie nicht
braun. Ein Klecks rote Marmelade
und Joghurt sehen aus wie
Ketchup und Mayo.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



RADIOANDACHT ZUM LESEN

Es ist schon ein paar Jahre her und wir halten Rückschau. Was hätten wir anders machen sollen bei den Kindern? Wo hätten wir strenger oder gütiger sein sollen? So richtig viel ist uns nicht eingefallen. Das Englisch-Camp in den Sommerferien, zu dem der Sohn nicht fahren wollte. Hätten wir ihn zwingen sollen? Wir haben seinen bereits bezahlten Platz der Tochter unserer Nachbarn geschenkt. Und dann fällt uns noch der Sommertag ein, an dem es ganz heftig geregnet hat. Wir hatten Besuch und kein Auge für die Tochter im Teenager-

Alter. Da kam sie, bepackt mit Duschgel, Handtüchern und Bademantel, fest entschlossen, im strömenden Regen zu duschen.

„Ich hätte es ihr erlauben sollen“, sagt meine Frau nach einer Weile. „Sie wollte etwas Verrücktes machen an das sie sich ein Leben lang erinnert. Ich habe ihr das verdorben.“

„Ja“, sage ich. „Vielleicht hätten wir sogar mitgemacht und es wäre ein Riesenspaß geworden. Aber wir haben nur an die Erkältung gedacht.“

Unsere Rückschau endet mit einem Gefühl der

Dankbarkeit, dass uns unsere Kinder keine wirklich großen Fehler vergeben müssen. Nicht, weil wir etwa super Eltern gewesen wären. Wir hatten einfach Glück.

Bernhard Nikitka



Taufen



Eckersmühlen

Fine Harbecke, Münster

Beerdigungen



Eckersmühlen

Alfred Raum, 65 Jahre
Helga Flachs, 84 Jahre
Gertrud Gomolzig, 73 Jahre
Paul Gänsbauer, 88 Jahre
Georg Seitz, 88 Jahre

Wallesau

Konrad Müller, 89 Jahre

Gott spricht:
Siehe, ich mache alles neu!

OFFENBARUNG 21,5

JAHRESLOSUNG 2026

Foto: Hilbricht

Foto: gep „Der Gemeindebrief“

FÜR EIN SICHERES ZUHAUSE



Jetzt spenden:



DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: F26-P

Hilfetelefon bei Gewalt gegen Frauen:
☎ 116 016
www.hilfetelefon.de

